

Unterhalten, aber auch Dinge hinterfragen

Aufbegehren gegen Nazis, Dystopien und Piratenprobleme: Was der Nachwuchs bei den Jugendtheatertagen in Bergedorf anbietet

Jan Schubert

Bergedorf. Was machen wir da eigentlich auf der großen Bühne? Wollen wir lustvoll agieren, Dinge hinterfragen, Stoffe umschreiben, möglicherweise ganz bewusst politisch sein? Klassiker auswendig zu lernen bereitet den Darstellern zwar auch Spaß, ist aber bei den diesjährigen Jugendtheatertagen (JTT) vom 6. bis 12. Juli im Körberhaus nicht das dominierende Element.

Die junge Generation liebt es bei den insgesamt fünf Beiträgen, Stoffe neu zu interpretieren und meintungsstark zu sein. Wobei der Unterhaltungsfaktor im Lichtwarktheater nicht zu kurz kommen wird. Der Beginn bietet unterhaltsame Kost: Am Sonnabend, 6. Juli, eröffnen um 18 Uhr die Lola Kids (11 bis 14 Jahre) mit „Seeräuberemos“ die JTT 2024 und bieten wohltuend derbe Sprache und wellenerprobte Bühnenkulisse an.

Was fangen Piraten mit einem auf hoher See an Bord gezogenem Baby aus einem Waschzuber an? Spannende Frage, kurzweilige Antworten – das ist das Versprechen der Lola Kids unter der Leitung von Bärbel Granzow, die mit immer neuen spielfreudigen Gruppen beim Theaterevent des Bezirksamts glänzt.

Möllner Schüler zeigen ihre Version von „Die Welle“

Nach dem langen Wochenende wird es am Dienstag, 9. Juli, um 17 Uhr bei der Aufführung der 8. Klasse der Freien Schule Mölln dramatisch. Die Schüler spielen ihre Version des umstrittenen Sozialexperiments „Die Welle“, schlüpfen unter der Anleitung eines Geschichtslehrers in die Rollen von Faschisten und Andersdenkenden. Was bekanntlich aus dem Ruder läuft: „Wir hatten mehrere Stücke zur Auswahl, ‚Die Welle‘ hat sich nach de-



Nur eine kleine Auswahl der Schauspieler und weiterer Beteiligter auf der Bühne des Lichtwarktheaters, die sich auf die Jugendtheatertage freuen. Die beginnen am Sonnabend.

JAN SCHUBERT/BGDZ

mokratischer Wahl durchgesetzt“, berichtet Darsteller Lorenz Ewe (14).

Interessant aufbereitet, mit zwei Zeitebenen, kommt „Sophie Scholl“ am Mittwoch, 10. Juli, um 19.30 Uhr daher. Das Drama, gespielt vom Jugendensemble 1 des „theater im e.novum“ aus Lüneburg, begibt sich zum einen auf Spurensuche bei der Hauptfigur und ihrem Aufbegehren gegen das Hitler-Regime, zum anderen werden

die erschütternden Verhöre von Sophie Scholl nach ihrer Verhaftung dargestellt. Das wird bedrückend, ehrlich und sicher künstlerisch aufwendig.

Abgerundet werden die JTT mit einem Doppelschlag aus der Stadtteilschule Bergedorf (GSB). Am Donnerstag, 11. Juli, um 19 Uhr mit „Manifest der Jugend“ und am Freitag, 12. Juli, um 17 Uhr mit „Kontrastmittel: Shakespeare und das wahre Leben“. Beides sind Eigen-

produktionen unter den jeweiligen Leitungen von Patricia Reimers und Bernd Ruffer, die bewusst mit ihren Profilklassen eigene Wege gehen wollen.

Im „Manifest der Jugend“, einer von den Schülern kreierten Dystopie, geht es um die Frage: Wie frei kann ich im System agieren? Bin ich überhaupt frei? Die Darsteller wünschen sich nach ihrem 45-Minuten-Auftritt eine lebhafte Diskussion mit dem Publikum.

Und in der Shakespeare-Adaption der GSB-Profilklasse Geschichte und Theater wurde richtig herumgeführt: „Wir haben Elemente aus Hamlet als Grundlage genutzt und sie auf das heutige Leben mit seinen Konflikten um

Anzeige

Drei neue Ideen für den Recyclinghof

Seit der Neubau an der Randersweide gescheitert ist, sucht die Stadtreinigung nach Alternativen

Hamburg. Das Aus für den geplanten neuen Recyclinghof an der Randersweide in Bergedorf war Anfang des Jahres ein Paukenschlag: Fünf Jahre lang hatte die Stadtreinigung den Neubau konzipiert, dafür auch etliche planerische Hindernisse überwunden – um am Ende festzustellen, dass wahrscheinlich alles viel zu teuer wird. Seitdem haben Bergedorfs Politiker zwar einige Ausweichstandorte ins Gespräch gebracht, doch einen Durchbruch gab es nicht.

Weil der alte, etwa 4600 Quadratmeter große Recyclinghof viel zu klein ist und jeden Sonnabend für lange Autoschlange am Kampweg sorgt, macht die Stadtreinigung aber selbst Pläne. Auf Nachfrage erklärt ein Sprecher, dass aktuell drei Varianten für einen Aus- oder Neubau des alten Recyclinghofs geprüft werden. Auch eine Vor-Ort-Begehung gab es deshalb in dieser Woche. Und zwar überraschenderweise am alten Standort, also am Kampweg.

Sicher ist erst mal nur eines: „Wir priorisieren aktuell einen kompletten Neubau eines modernen Recyclinghofs nach dem Beispiel des Wilma-Witte-Stiegs in Wandsbek“, so Kay Goetze, Sprecher der Stadtreinigung. Jener Recyclinghof in Wandsbek ist ein aufgeräumter, hölzerner Neubau, um den die Autos



Der Recyclinghof Bergedorf der Stadtreinigung am Kampweg 9. Er ist schon lange zu klein für den wachsenden Bezirk.

CHRISTINA RÜCKERT

stationsweise herumgeführt werden. Für so einen Neubau bräuchte es aber Platz. Ein geeignetes Grundstück sollte deshalb „bestenfalls zwischen 6000 und 8000 Quadratmetern Fläche umfassen“, so Goetze.

Gemeinsam mit dem Bezirksamt werde „mit Hochdruck“ gesucht. Derzeit gibt es drei Optionen, die laut Stadtreinigung „eingehender geprüft“ werden. Bei allen drei Varianten bliebe der Recyclinghof am Kampweg – wenngleich in ganz neuer Form. Dazu nehmen die Planer nicht nur die Fläche des eigentlichen Recyclinghofes in den Blick, sondern auch das riesige Areal schräg gegenüber, beim Wendenhammer. Dort teilen sich das Bezirksamt und die Stadtreinigung ein Areal zum Verkauf stehen, das womöglich geeignet wäre. Alternativ

Den ganzen Platz am Kampweg neu aufzuteilen, das ist die Grundidee aller drei Varianten. Zwei dieser Optionen sehen dabei vor, dass der Recyclinghof an der alten Stelle bleibt, aber abgerissen und ganz neu gebaut wird. Dazu sollen Flächen hinzugenommen werden. Hinter dem Recyclinghof soll aktuell ein Areal zum Verkauf stehen, das womöglich geeignet wäre. Alternativ

könnte – Variante zwei – der links angrenzende Parkplatz vielleicht hinzugekauft werden.

Die dritte Variante sieht einen Umzug des Recyclinghofs auf die andere Straßenseite vor – also auf jene gegenüberliegende Fläche, die sich derzeit Straßenreinigung und Bezirksamt teilen. Der Recyclinghof könnte ans äußerste Ende dieses Areals ziehen, auf den derzeitigen Betriebsplatz der Stadtreinigung. Dieser würde nach vorn an die Straße rücken, Richtung Einfahrt. Dafür müsste dort das mehrstöckige Gebäude weichen, das von Stadtreinigung und Bezirk genutzt wird. Auf der alten Fläche des Recyclinghofs könnte an seiner Stelle ein Verwaltungsneubau entstehen. Auch über eine Parkpalette auf dem neu gestalteten Betriebsplatz der Stadtreinigung wird nachgedacht.

Noch sind das alles aber nur Gedankenspiele. Auch eine ganz neue Fläche ist nicht aus dem Spiel, heißt es. Parallel zu diesen Optionen sei die Stadtreinigung „eigenständig auf der Suche nach alternativen, passenden Grundstücken“, so Sprecher Kay Goetze. Einfach wird das nicht: Ideen der Bezirkspolitiker, den Recyclinghof etwa am Brennerhof, am Pollhof oder an der A25 anzusiedeln fanden bisher aus verschiedenen Gründen keine einhellige Zustimmung. cr

Flucht, Rassismus, Zivilcourage und so weiter projiziert“, beschreibt GSB-Schüler Torben Bauer (17) den Ansatz von „Kontrastmittel“. Ein Stück, das laut Lehrer Ruffer „unter die Haut“ gehen wird: „Aber es wird auch viel gelacht.“

Doch wer lacht am Schluss? Nach dem fünften Beitrag der JTT folgt am Freitagabend um 19.30 Uhr die Preisverleihung. Die Jury besteht aus dem stellvertretenden Bezirksamtschef Ulf von Krenski – selbst passionierter Laien-Theaterschauspieler –, der Organisatorin der JTT Lena Stich sowie Michael Schwinnig. Letztgenannter ist Theaterlehrer und betont, worum es geht – nämlich um keinen Wettstreit im Sinne eines Rankings: „Wir haben mehr die Perspektive von außen, schauen auf die Kombination von Vorhaben und Umsetzung der Stücke.“

Die Jugendtheatertage im Körberhaus steigen in diesem Jahr zum 44. Mal und waren schon immer der Ort, an dem nicht-professionelle Spielgruppen auf einer mit modernster Technik ausgestatteten Bühne ihre Produktionen aufführen.

An den jeweiligen Spieltagen gehört das Theater ausschließlich den angesetzten Gruppen. Eintrittspreis pro Abend: 6 Euro für Erwachsene, 3 Euro für Jugendliche. Diese Seite bietet weitere Infos: koerberhaus.de/lichtwarktheater

Das Bergedorfer Bezirksamt macht schon mal Werbung für die nächste Ausgabe der Jugendtheatertage 2025. Anmeldungen und Anfragen unter der Mailadresse jugendtheater@bergedorf.hamburg.de.

TAG DER OFFENEN TÜR

im Rosenhof Großhansdorf 1+2



Rosenhof
SENIORENWOHNANLÄGEN

Viele Informationen rund um das Leben und die Betreuung im Rosenhof

Führungen durch die Häuser mit Besichtigung von Musterappartements

Ausstellung der Kreativgruppen im Rosenhof Großhansdorf 1

Bewohner-Kunstausstellung im Rosenhof Großhansdorf 2

Geselliges Kaffeetrinken in den Rosenhof-Cafés

Kostenloser Transfer-Service ab/bis U-Bahnhof Großhansdorf

Mittwoch, 10. Juli 2024
14.00 bis 17.00 Uhr

Rosenhof Großhansdorf 1

Sonntag, 14. Juli 2024
14.00 bis 17.00 Uhr

Rosenhof Großhansdorf 2

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!